

Wachauer Gewichtsklassen

VON FRANK KÄMMERER

Der Verband „Vinea Wachau Nobilis Districtus“ gilt heute im In- und Ausland als die zweifellos renommierteste Winzervereinigung Österreichs. Dies ist umso erstaunlicher, da sie gerade erst ihr 25-jähriges Bestehen feierte. Waren es 1983 gerade einmal etwas mehr als zwei Dutzend Weingüter, die damals das „Zölibat für den Wachauer Weinbau“, wie es der Verband nennt, ablegten, so zählt die Vinea Wachau heute mehr als 200 Mitglieder. Zielsetzung bei der Gründung vor 25 Jahren war die Hebung des Ansehens des Weinbaugebietes und die Sicherung des Qualitätsstandards.

Die Initiative kam gerade zur rechten Zeit. Denn als 1985 der Glykol-Weinskandal das Land überrollte, ging die rund 80 Kilometer vor Wien im Donautal gelegene Wachau aus dieser Götterdämme-

rung weitgehend unbeschadet hervor. Der 2006 verabschiedete „Codex Wachau“ zur Naturbelassenheit der Weine hat die Verlässlichkeit der Gewächse dieser Region erneuert und unterstrichen. Neben der klaren Positionierung des



So sehen sie aus: die **Smaragdechsen** aus der Wachau. FOTO: GAMERITH

Wachauer Weins in strenge geographische Grenzen war die Einführung neuer „Gewichtsklassen“ für die Abfüllungen der nach außen hin sichtbarste Erfolg der Winzervereinigung. Denn sie ersetzen die herkömmlichen, oft mit Vorurteilen belasteten Prädikate wie Kabinett oder Spätlese. Anfangs skeptisch beäugt sind „Steinfeder“, „Federspiel“ und „Smaragd“ mittlerweile zu Begriffen geworden, die jeder Liebhaber österreichischer Weine kennt und der Wachau zuordnet.

Weniger bekannt ist hingegen, woher die auf den ersten Blick etwas seltsam anmutenden Begriffe stammen. Doch auch bei der Auswahl dieser Namen baute man auf

einen engen Bezug zur Wachau selbst. So ist die „Steinfeder“, also der leichteste und duftigste dieser Weinstile, nach einer zarten Grasart benannt, die in den Weinbergen dieses Anbaugebiets häufig zu finden ist. Der Begriff „Federspiel“ für die balancierten, etwas körperreicheren Weine, wie sie in den trockenen Spätlesen in Deutschland entsprechen, stammt aus dem Vokabular der Falkenjagd. Die wurde von den herrschaftlichen Familien in dieser Region früher gerne betrieben. Der Begriff „Smaragd“ für die raren und konzentrierten, mit trockenen Auslesen vergleichbaren Spitzenweine wurde von den unter Naturschutz stehenden Smaragdechsen übernommen.

Frank Kämmerer ist einer der führenden Sommeliers in Europa und Autor mehrerer Fachzeitschriften.